

## Kusen von Missen Michel Bovay (1944-2009)

Heute, der 8. April, ist ein besonderer Tag. Es ist der Geburtstag von Shakyamuni Buddha. Die Geburt von Buddha in dieser Welt ist von grosser Bedeutung. Shakyamuni wurde geboren um den Weg zu suchen, sich aus dem *Samsara*, dem Verhaftet-Sein, der Verkettung des *Karma* zu befreien und um diesen Weg der Menschheit zu zeigen.

Wie ihr wisst, wurde er als Prinz geboren. Ein alter Weiser hatte vor seiner Geburt gesagt: «Wenn dieser Mensch als Prinz lebt, dann wird er ein grosser König werden. Aber wenn er sich der geistigen Praxis hingibt, dann wird er ein Buddha werden, ein Befreier für die Menschen.» Da der Vater von Shakyamuni einen grossen König als Nachfolger wollte, erfüllte er alle Wünsche seines Sohnes, um ihn davon abzubringen, den geistigen Weg zu suchen. Der Vater verhinderte ebenfalls, dass Buddha den Palast verlies. Durch sein angenehmes Prinzenleben vergass Buddha fast, warum er geboren war.

Aber als er dann ab und zu doch seinen Palast verliess, sah er das Alter, die Krankheit, den Tod und das damit verbundene Leiden. Da erwachte in ihm *Doshin*, der Geist des Weges. Und er verliess endgültig den Palast und sein Prinzenleben. Er begab sich in den Wald und wurde Asket. Nach mehreren Jahren dieser Praxis als Asket, vollkommen am Ende seiner Kräfte, sah er ein, dass der Weg auch nicht hier zu finden war. Da setzte er sich in Zazen hin, ganz genau wie ihr jetzt, und gab einfach alles auf. Er sagte sich: «Ich werde mich nicht mehr bewegen, bis ich die Antwort habe.» Er liess seine Gedanken, seine Wünsche vorbeiziehen, selbst den Wunsch, sich zu erwecken. Auf einmal wurde sein Geist ganz klar, über die Gedanken hinaus strahlend. Er erweckte sich aus der Verhaftung an sich selbst, an sein Ego, und wurde zu einem Buddha, einen erweckten Menschen. Den Rest seines Lebens, 45 Jahre lang, gab er diese Praxis und diesen Geist weiter. Heute ist es nicht notwendig, ein Fest für Buddhas Geburtstag zu feiern, sondern sich einfach hinzusetzen wie Buddha und dasselbe zu verwirklichen wie er. Das ist das Wichtigste. Aber die meisten Menschen denken nicht daran – ganz im Gegenteil, sie suchen sogar ein Prinzenleben, ein Prinzessinnenleben zu führen. Jeder will ein Superstar sein. Selbst ältere Schüler und Schülerinnen in diesem Dojo vergessen *Doshin*, den Geist des Weges. An einem Tag wie heute sollte sich jeder hinsetzen und sich an die tiefe Bedeutung des Buddha-Weges erinnern. Warum sind wir geboren? Warum sitze ich jetzt hier in Zazen?

Die meisten suchen das Vergnügen, wollen reich werden usw. Sie arbeiten, um zu essen, zu trinken und dann aufs Klo zu gehen. Andere wiederum werden Asket, das Gegenteil davon. Aber Buddha fand den Weg der Mitte. Darüber hinaus gehen, sich aus der Verblendung erwecken durch Zazen: Das ist der Weg.

Also vergesst nicht *Doshin*, diese tiefe Kraft, die euch zum Zazen gebracht hat. Lasst euch nicht vom bequemen Prinzen- oder Prinzessinnenleben verblenden. Es ist auch nicht nötig, Asket zu werden. Einfach nur regelmässig Zazen weiter praktizieren, gemeinsam mit der Sangha und dem ganzen Kosmos.

Die Knie auf dem Boden, das Becken leicht nach vorne geneigt, die Handkanten berühren den Unterbauch, die Schultern entspannt, den Kopf gerade, den Blick gesenkt und das Kinn zurückgezogen. Oder wie Dogen sagte: «Die Augen waagrecht und die Nase senkrecht.» Einfach nur sitzen. Hier und jetzt.